



WESTWENDISCHER KUNSTVEREIN  
WWW.WESTWENDISCHER-KUNSTVEREIN.DE

## DER WESTWENDISCHE KUNSTVEREIN

### ANFÄNGE

Der Westwendische Kunstverein (WWK) wurde 1988 von Künstlern und Intellektuellen aus der abgelegenen und strukturschwachen Region des Landkreises Lüchow-Dannenburg mit der Absicht gegründet, »Mitgliedern und Besuchern Werke der bildenden Kunst vor Augen zu führen« (Westwendisches Manifest von 1989).

Das Signet des Vereins – die »Zange« von Uwe Bremer – stammt aus dieser Zeit.

Aktuell unterstützen den Verein über 150 Mitglieder. Er ist ein weit über die Region hinaus anerkannter und wahrgenommener Kulturträger.



*Der Zehntspeicher in  
Gartow-Quarnstedt mit  
dem (alten) Hinweisschild  
des WWK auf die Nutzung  
als Ausstellungsraum*



## AUSSTELLUNGSSORT

### ZEHNTSPEICHER

Erster Ausstellungsort des Vereins war der in der Mitte des 18. Jahrhunderts errichtete und damals leerstehende Zehntspeicher auf dem Gutshof der Grafen von Bernstorff in Gartow-Quarnstedt. Er ist – als einer der größten noch existierenden barocken Profanbauten in Norddeutschland – selbst ein Bau- und Kulturdenkmal.

Liebevoll »Der Speicher« genannt, bietet er auf zwei Ebenen (und auf dem umliegenden Gelände) die optimalen Voraussetzungen, Kunstwerke zu präsentieren, die zwischen seinen wuchtigen Balkenkonstruktionen, seiner rhythmischen Wiederholung von Stützenreihen und seiner Ruhe und Strenge bestehen können.

Der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder prophezeite bei der Einweihung des Ausstellungsraumes daher zu Recht den vielen erschienenen Gästen, dass die Kunst im Wendland eine neue Dimension erhalten würde.

Aufgrund der klimatischen Bedingungen ist der Speicher nur in den Sommermonaten für Ausstellungen nutzbar.





## AUSSTELLUNGSSORT

### KUNSTKAMMER

Diese kleine Galerie – mitten in Gartow, Hauptstraße 10, gelegen – wurde in jahrelanger Arbeit von dem ehemaligen WWK-Vorsitzenden Dr. Jochen Herbst und Nicolaus Neumann aufgebaut.

2012 übernahm der Westwendische Kunstverein den gut eingeführten Ausstellungsraum und zeigt dort als zweites Standbein über das ganze Jahr hinweg durchschnittlich sechs Ausstellungen mit kleineren Werken.





## KUNSTPFAD SEEGENIEDERUNG

Im Rahmen der »Feldversuche« (2002 bis 2007) verwandelten die international renommierten Künstler Bob Braine, Mark Dion, Galerie für Landschaftskunst, Henrik Håkansson und Sandra Voets für den Westwendischen Kunstverein ein geschütztes Stück Natur um den Fluss Seege – direkt am Zehntspeicher gelegen – in ein künstlerisches Freilandlabor.

Diese Erforschung erfolgte in Kooperation mit dem Biosphärenreservat und der Samtgemeinde Gartow; es entstanden der Skulpturenpark und der Biberlehrpfad. Teil der »Feldversuche« wurden außerdem Plastiken, die während des ersten Wendland-Symposiums des WWK für Bildhauerei und Literatur (1991) und des zweiten Wendland-Symposium für Bildhauerei (1992) entstanden sind.

Inzwischen hat der Zahn der Zeit an vielen der Skulpturen genagt und das Prozesshafte der Natur morbide zu Tage treten lassen; eine Entwicklung die durchaus gewollt ist.



*Links oben das Areal des Kunstpfades in der Seegeniederung. Darin u.a. Skulpturen und Installationen der Wendland-Symposiumen 1990 und 1991 und der »Feldversuche«*



## ARTIST IN RESIDENCE

Das »Floodwater Residency Program« von Mark Dion ist eines der ungewöhnlichsten Kunstprojekte der »Feldversuche«: Auf den ersten Blick steht am südlichen Rand der Seegeniederung ein Holzhaus auf Stelzen. In Wahrheit handelt es sich aber um eine Installation – eine soziale Skulptur. Sie lädt Künstler ein, dort zu leben und zu arbeiten. Die kreativen Arbeiten der Bewohner sind Teil dieses Konzeptes. Die Bewerber sollen sich deshalb während ihrer Zeit in der »Residency« mit einem Thema befassen, das im weitesten Sinne mit diesem Aufenthalt in Verbindung gebracht werden kann.

Ein Ergebnis ihrer künstlerischen Arbeit (z.B. in Form von Schrift, Bild oder Ton) soll dem Archiv des Kunstvereins zur Verfügung gestellt werden.

Die »Floodwater Residency« verfügt weder über Heizung und Strom, noch ist sie mit Trinkwasseranschluss oder W-LAN ausgestattet. In 2014 nutzten vier Künstlerinnen und Künstler diese kleine Künstlerresidenz.



*Karg – aber inspirierend:  
Die »Floodwater Residency«,  
bewohnbarer »Kunstort«  
für Künstler aus aller Welt*



## JAHRESPROGRAMM KÜNSTLERISCHER BEIRAT

Der Künstlerische Beirat des Kunstvereins entwickelt regelmäßig das Jahresprogramm des WWK und seine Mitglieder übernehmen federführend jeweils die Betreuung einer der Speicher- und KUNSTkammer-Ausstellungen.

Das Gremium besteht aktuell aus neun Personen mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten in ihrem Arbeiten und Schaffen. Neben vier in der Region ansässigen Künstlern – Julia da Franca, Gilta Jansen, Ernst von Hopffgarten und Hieronymus Proske –, sind die Kunsthistorikerin und Kunstwissenschaftlerin Anna Lilly Goetz aus Berlin, der Grafik-Designer und Fotograf Hans Schlimbach, die Regisseurin, Bühnenbildnerin und Autorin Gabi Blonski, die Fachärztin für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse Dr. Birgitta Rüth-Behr sowie der Internist Dr. Volker Behr aus Hamburg Mitglieder des Gremiums.

Da dem Beirat nicht nur Mitglieder aus dem Landkreis angehören, gewährleistet dies einen permanenten »Blick über den Tellerrand« und die kontinuierliche Begegnung hiesiger Künstler mit auswärtigen, welches zum festen Konzept des Westwendischen Kunstvereins gehört.

Die Mischung bestimmt das Klima der Beiratssitzungen, sind die Kriterien für Entscheidungen doch äußerst vielfältig. So wird sehr lebendig und spannungsreich diskutiert und um Übereinstimmung gerungen. Mit Anna Lilly Goetz und Gilta Jansen sitzen zwei Vertreterinnen der jungen Kunstgeneration im Gremium; Hans Schlimbachs Schwerpunkt liegt im Bereich der Fotografie und der digitalen Bearbeitung, Gabi Blonskis im Bereich der Ausstellungsgestaltung und Birgitta Rüth-Behr – Sprecherin des Beirates (im Foto links) – gelingt es, den Sitzungen und Vorhaben eine tragfähige Struktur zu geben.



*Birgitta Rüth-Behr (links),  
Sprecherin des Künstlerischen  
Beirates, eröffnet eine  
Ausstellung im Zehnspeicher  
(2014, rechts die Künstlerinnen  
Andrea Cziesso und  
Sabine Kramer)*



## REGELMÄSSIGE ANGEBOTE RAHMENPROGRAMM

Zu den Ausstellungen werden neben der Vernissage regelmäßig **Tischgespräche** (KUNSTkammer) oder eine Finissage (Zehntspeicher) angeboten. Für die Artists in Residence wird zu Anfang ihres Aufenthaltes ein **Künstlergespräch** organisiert.

Im Bereich **Kunstvermittlung** bietet der WWK im Rahmen seiner Ausstellungen verstärkt Angebote für Schüler/innen und junge Erwachsene an.

Besucher werden auf Wunsch während und außerhalb der Öffnungszeiten durch die aktuellen Ausstellungen geführt.

Weitere vom WWK organisierte Programmpunkte sind in Abhängigkeit vom Ausstellungsinhalt:

■ **Lesungen** bspw. zuletzt Norbert Fritz Krause aus literarischen und kulturwissenschaftlichen Texten von Werner Götz (Götz Retrospektive), Hanns Zischler aus seinem Buch »Berlin ist zu groß für Berlin« (Die Zeit erstart – Flora tanzt), Arras Ören, Hans-Christoph Buch, Kerstin Hensel aus aktuellen Werken (50 Jahre Rixdorfer Druckwerkstatt)

■ **Kunstvermittlungsprojekte** bspw. zuletzt Collagen-Workshop mit einer Klasse der Elbtalschule Gartow (Götz Retrospektive), Workshop für Jugendliche: Szenische Fragmente Bilder – Musik – Aktion – Film, verbunden mit der Uraufführung der »Raumfahrt zu den bunten getupften gepunkteten Planeten« und einer Ausstellung der entstandenen Werke (20 Jahre Westwendischer Kunstverein)

■ **Konzerte** bspw. zuletzt Sven Götz Terzett (Götz Retrospektive), FIVE & N-AUGUST im Container (Kunstverein St. Pauli), Birgit Uhler (Diffuse Nexu#)

■ **Vorträge** bspw. zuletzt Prinz Asfa-Wossen Asserate zur »Kulturgeschichte Äthiopiens« (Lalibela – African crossing), Dr. Harald Falckenberg (Burkhardt Driest).



links oben: Lesung im Rahmen der »Rixdorfer«-Ausstellung  
rechts oben: Die kreativen Schüler der Elbtalschule in Gartow mit Martin Aude von der VGH und Anna Gräfin von Bernstorff und der Kuratorin Anna Lilly Götz  
links: Das Sven Götz-Terzett



## REGIONALES ENGAGEMENT UND VERNETZUNG

Der WWK hat es sich zur Aufgabe gemacht, in der ländlichen Region abseits der Metropolen allen Bevölkerungsgruppen einen spannenden und künstlerisch anspruchsvollen Zugang zur Kunst zu verschaffen.

Der Kunstverein ist fest im Landkreis Lüchow-Dannenberg verankert und pflegt Kontakte zu vielen kulturellen Initiativen und Institutionen. Daraus entstehen verschiedene Kooperationen und Absprachen bspw. mit den Sommerlichen und Winterlichen Musiktagen in Hitzacker (Festivalwalk zum Zehntspeicher), den Schlosskonzerten in Gartow, dem Evangelischen Forum in Gartow, der Elbtalschule in Gartow, den Wendischen Dialogen in Trebel, der Kulturtenne und dem Skulpturenpark in Damnatz, dem Kulturverein Platenlaase etc.

Außerdem steht der Kunstverein im engen Austausch mit den regionalen Tourismusorganisationen: Sowohl über die Ausstellungen als auch den Kunstpfad wird in Broschüren, die in Geschäften, Hotels und Gaststätten ausliegen, ausführlich und laufend informiert. Gleiches gilt für die digitalen Veranstaltungskalender der Region. Der Verein bildet einen wichtigen Punkt im Kulturangebot, sowohl für Einheimische als auch für Besucher des Wendlandes. Entsprechend sind die Ausstellungen gut besucht und die angebotenen Veranstaltungen, Führungen und Kulturvermittlungsprogramme gut angenommen.

Sowohl die Samtgemeinde Gartow als auch der Landkreis Lüchow-Dannenberg unterstützen den Verein regelmäßig finanziell.



*Am 30. November 2013 feierte der WWK sein 25jähriges Jubiläum. Auf dem Podium: Amtierende und ehemalige Vorsitzende lassen die turbulenten Vereinsjahre Revue passieren ...*



## VERNETZUNG IN DIE KUNSTWELT

Die Ausstellungsorte werden sowohl von hier ansässigen Künstler/innen als auch – mit Blick beispielsweise auf die Feldversuche und Symposien – von national und international tätigen Kunst- und Kulturschaffenden genutzt. Eine Voraussetzung dafür sind die Kontakte der Vorstands- und Beiratsmitglieder in die nationale und internationale Kunstszene. Bspw. konnten die Ausstellungen »My Landscape is Your Landscape | Internationale Videokunst zum Thema Landschaft« sowie »Tschernobyl 25 expeditionen« in den letzten Jahren nach Gartow geholt werden.

Der Verein ist außerdem als Mitglied vernetzt mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine (ADKV).

## AUSBLICK 2015

2015 wird der Kunstverein die erfolgreiche Kooperation mit den Schulen des Landkreises fortsetzen. Es wird ein Workshop für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Ausstellung »Let's take it to the stage« mit Studierenden der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig angeboten.

Weiterhin sollen im Rahmen der Ausstellung »bild.Balance« mit Werken österreichischer Künstler mit Handicaps eine Adaption von Shakespeares »Der Sturm« aufgeführt werden – von der Theatergruppe »Terra est Vita«, einem Träger, der vorwiegend Menschen mit geistigen Einschränkungen betreut, begleitet und fördert. Diese Aufführung wird Einblick in die Arbeit hiesiger Künstler mit Handicap ermöglichen.



*Auch für das Jahr 2015  
hoffen wir wieder auf viele  
neugierige und interessierte  
Vernissage- und Ausstellungs-  
besucher, die KUNSTkammer  
und Zehntspeicher in Gartow  
mit Leben erfüllen.*